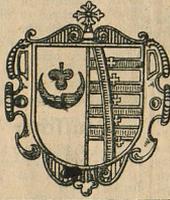


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 M., durch
Boten in Kemberg 1,10 M., in Rueden,
Rotta, Kubsitz, Nertz, Gommio 1,15 M.,
und durch die Post 1,24 M.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verpflichtungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgepaltene Zeitzeile
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Wöchentliches
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagsblatt.
Eingetragene Nummer des Blattes 10387.

Nr. 42.

Kemberg Sonnabend den 8 April 1911

13. Jahrg.

Am Sonntag Palmamum werden in der Stadtkirche zu Kemberg bezw. in der Kirche zu Rotta nachstehend aufgeführte Kinder konfirmiert

1. In der Stadtkirche zu Kemberg:		2. In der Kirche zu Rotta:	
a) Knaben:	18. Richard Wenzler	a) Knaben:	18. Franz Wöhe, Gutsitz
1. Kurt Dautsch	19. Willy Arnold	19. Otto Boos, Rueden	19. Otto Boos, Rueden
2. Rudolf Rood	20. Otto Schumann	20. Bruno Apperting, Gutsitz	20. Bruno Apperting, Gutsitz
3. Rudolf Benzel	21. Max Wülfinger	21. Otto Vormann, Gutsitz	21. Otto Vormann, Gutsitz
4. Erich Rolke	22. Ernst Zimmermann	b) Mädchen:	
5. Richard Rudloff	23. Feil Koppich	1. Anna Kühn, Kubsitz	1. Anna Kühn, Kubsitz
6. Karl Schade	24. Otto Wierschke	2. Martha Köpfer, Rueden	2. Martha Köpfer, Rueden
7. Walter Müller	25. Alfred Risch	3. Anna Albrecht, Rotta	3. Anna Albrecht, Rotta
8. Wilhelm Frensch	1. Elisabeth Fyhn	4. Olga Metz, Rotta	4. Olga Metz, Rotta
9. Feil Wierschke	2. Hedwig Grunze	5. Emma Quab, Rotta	5. Emma Quab, Rotta
10. Feil Mademann	3. Margarete Barnarius	6. Marie Schmidt, Rueden	6. Marie Schmidt, Rueden
11. Richard Banner	4. Gertrude Dautsch	7. Luise Spieler, Kubsitz	7. Luise Spieler, Kubsitz
12. Paul Schulte	5. Minna Krüger	8. Hedwig Stein, Rotta	8. Hedwig Stein, Rotta
13. Franz Reineke	6. Frida Albrecht	9. Martha Kruetz, Rueden	9. Martha Kruetz, Rueden
14. Otto Müller	7. Rini Reichert	10. Frieda Heintzel, Rottacker-Weinberge	10. Frieda Heintzel, Rottacker-Weinberge
15. Friedrich Braunsdorf	8. Helene Rischke	11. Minna Thiele, Gutsitz	11. Minna Thiele, Gutsitz
16. Ernst Baubach	9. Anna Thier	12. Minna Schröder, Rotta	12. Minna Schröder, Rotta
17. Richard Lönigke			

Gerade gewachsene Menschen!

Ein Wort zur Konfirmation

Die kommende Erde werde ich nicht vermissen, die ich als zehnjähriger fröhlicher Bursche verborben hatte. Damals war sie ein schönes Bäumchen, das gerade zum Himmel hochstrebte; und sie stand so glücklich hinter der Scheune am Teich, hatte guten Boden und hatte Raum sich zu entwickeln. In gedankenlosem Uebermut gab ich ihr einen Schlag, daß sie in der Mitte einbrach. Abends bei Besen erinnerte ich mich meiner unholten Tat und schämte mich ihrer. Am nächsten Tage schlich ich mich hin, um sie wieder gerade zu richten; aber der Bruch war nicht mehr zu heilen. Bzwanzig Jahre später kam ich einmal wieder in meine Heimat und trübselig kam Heitererinnerungen auf. Da stand an Teiche hinter der Scheune ein großer, geradliniger Baum. Das hatte ich vermisst, daß statt eines gerade gewachsenen zum Himmel emporstrebenden Baumes dieser Krüppel wuchs.

Die jungen Menschenkinder, die am nächsten Sonntag in unserer Kirche zum Konfirmationsaltar treten, sind in der Weisheit gelande, junge Eichen, die gerade zum Himmel emporstehen. Gott und Menschen haben Wohlgefallen an ihnen. Kein ersterer Wunsch in den Herzen der Eltern, als der, daß sie gerade gewachsene Menschen werden; dazu hat der Konfirmationsunterricht Anleitung und Hilfe geben wollen. Nichts leichter, als sie durch Gedanklosigkeit oder durch Verfahrungslosigkeit zu gelähmten und moralischen Krüppeln zu machen. Darum ist die Warnung an alle, sowohl an Eltern, als an Freunde, als an Arbeitsgenossen wohl am Platze: Hüte euch vor gedankenlosem Uebermut, vor zweideutigen Reden, vor jeder Erhebung ihres geliebten Nachbarn. Denke jeder an seine Verantwortlichkeit der Jugend gegenüber.

Die jungen Menschen sind ja noch nicht fertig und noch nicht fest in ihren Ueberzeugungen, in ihrer Lebensrichtung. Die Jahre, in denen sie sich für gutes, ernstes, gottesfürchtiges Leben oder für egoistisches und weltlichstes Leben entschieden werden, können ja erst. Kann man ihnen denn bessere Ziele fürs Leben geben, als das Christentum es tut, das ihr Gemüthen an Gott und an Nächster und Reichheit bindet, das sie zu ewiger Freiheit und glücklicher, opferwilliger Arbeit erziehen will? Konfirmation ist ihnen stärkere Kräfte bieten, als das Christentum es tut, das ihnen Gottvertrauen und den festen Glauben an den Führer der Menschheit Jesus Christus in die Seelen zu pflanzen sucht? Laßt sie werden, wozu Gott die Anlagen gegeben hat: gerade gewachsene Menschen!

Aus der Provinz und des Reiches

Kemberg, den 7. April 1911

oc. Palmsonntag. Der Palmsonntag ist nicht allein wegen der in vielen Gemeinden an diesem Tage üblichen Konfirmationsfeier, sondern auch als letzter Vorläufer des Osterfestes ein Sonntag von besonderer Beie. Gesteht auch im Dichten der Großstadt die Eigenart seines Charakters von Jahr zu Jahr mehr in den besonderen Stimmungen und Aufregungen unter, deren der nervöse Minutenmensch der Großstadt bedarf, so hat doch auf dem flachen Lande und in kleineren Städten der Palmsonntag auch heutzutage noch nichts von seiner seit Jahrhunderten bestehenden Bedeutung verloren. Alte, liebe Gebräuche, durch Generationen hindurch vererbt, erwachen an diesem Tage zu neuem Leben. Frühjahrsblumen und -zweige ziehen ihren Weg auch in die ärmste Hütte. In den Kirchen jedoch wird der bevorstehenden Charwoche und ihrer Bedeutung für die Christenheit in treffender Form gedacht, und die ersten Worte des Seeligers, dessen Jüngling sich an diesem Tage wohl niemand entzieht, wirken in ihrer Weise auf die Feststimmung des Palmsonntags ein, fördern seinen zwar fröhlichen, aber würdigen Verlauf.

* Winter im Frühling. Nachdem die Frühjahrswitterung in den letzten acht Tagen eine erfreuliche Wendung zum Besseren genommen hatte, ist seit Anfang dieser Woche ein plötzlicher Rückfall eingetreten, der uns als Lenzhagerung starken Schneefall und bittere Winterkälte brachte. Durch den Eintritt dieser Kälte wird die fast eingeschrittene Vegetation fast beschädigt und von allen Seiten kommen Meldungen über die verheerende Wirkung solcher Frühjahrsstürme. — Der von den Schwärmen unter den Wetterpropheten schon vorgekündete glückliche Frühling ist also eingetreten. Ja, ja, der April ist ein böser Gast. Er ist launenhaft und wetterwidrig. Was er eben noch sonnig lächeln, im nächsten Moment macht er schon eine finstere Miene und gleich darauf wehrt er los. Hoffen wir, daß der April bald wieder sein sonniges Gesicht zeigt und uns ein vom prächtigsten Lenzwitter begünstigtes Osterfest beschert.

oc. Die Auer- und Viehhaltung hat begonnen. Der Waldmann, der jeder Jahreszeit den für seine Leidenschaft eigenen Reiz abzugewinnen versteht, läßt sich die Gelegenheit zum Abschluß einiger Exemplare nicht entgehen. Jeder Jagdbesitzer oder Jagdpächter sei jedoch in eigener Interesse gemacht, mit einem etwa auf seinem Gelände vorhandenen Auer- oder Viehwildbestande nur mit weiser Mäßigung aufzuräumen. Von Jahr zu Jahr verringert sich in unserer Gegend der Bestand dieser für unsere deutsche Fauna so bedeutungsvollen, charakteristischen Tiere. Wohl mag der Jäger der Jägers am Büchsenabzug vor Anrufung zittern, wenn ihm Gelegenheit geboten ist, einen solchen alten Rämpe anzuspüren. Man wachte jedoch mit dem Abschießen der Fühne so lange, bis man annehmen kann, daß durch

reichliches Eierlegen der Hennen der Bestand für das nächste Jahr gesichert erscheint. Auch dazu scheint es geraten, möglichst die alten Ställe, die mit der Zeit untauglich werden und alle jüngeren Fühne aus ihrem Gebiete verdrängen, zuerst heranzuzubehalten.

Der VI. Vertretertag der national-liberalen Partei der Prov. Sachsen fand am 2. April in Halle statt. Etwa 100 Vertreter aus allen Kreisen der Provinz waren erschienen. Die Vormittagsverhandlungen, die sich mit internen Angelegenheiten der Organisation und mit der Kandidatenfrage in der Provinz beschäftigten, wurden von dem ersten Vorgesetzten, Herrn Landtagsabgeordneten Oberverwaltungsgerichtsrat Schiffer, geleitet. Die Tendenz der Verhandlungen war, zu einem möglichst weitgehenden Abkommen mit dem Freisinn zu gelangen. Nachmittags 4 Uhr fand eine große öffentliche Versammlung statt, die von Herrn Landtagsabgeordneten Justizrat Dr. Reil geleitet wurde. Von den Abgeordneten der national-liberalen Partei der Provinz Sachsen nahmen daran teil die Herren: Semler, Kumpau, Schiffer, Reil, Stenger, Boisky, Grulow, Dippe, Knobloch und Friedberg. Reichstagsabgeordneter Dr. Semler hielt die Hauptrede, die in geradezu formvollendeter und meisterhaft durchgeführter Weise den Zuhörer behandelte: „Wie würde Bismarck sich heute zu einer liberalen Ausgestaltung des Reiches gestellt haben?“ Der Rede folgte langanhaltender, rauschender Beifall, der sich nach dem Dank des Vorsitzenden erneut und lebhaft wiederholte. In der Diskussion ergriß dann zunächst der bekannte konservative Professor Süsskind das Wort, um die Gedankensrichtung Semlers anzugreifen. Auf das Eindringlichste widerlegte würdig und ruhig Herr Abgeordneter Semler seinen Gegner. Dann sprach Herr Landtagsabgeordneter Heimann Professor Dr. Friedberg. Er rechnete zunächst scharf und schlagend mit den konservativen Interpellanten im Einzelnen und dann mit den konservativen Angreifern, die sich in immer schärferer und geschärfter Beie gegen die Nationalliberalen wiederholten, im Allgemeinen ab. Auch dieser Rede folgte ein ganz außerordentlicher Beifall. Das Schlusswort sprach dann in der gewöhnlich hinreichenden Weise Herr Landtagsabgeordneter Schiffer. Seine Abrechnung sowohl mit den Konservativen wie auch sein Appell zu angestrengter opferwilliger Arbeit bei den Wahlen löste eine ununterbrochene Begeisterung aus. Dieser Parteitag bedeutet für die Organisation der national-liberalen Partei in der Provinz Sachsen einen neuen starken Erfolg.

* Einen neuen Oberpräsidenten soll die Provinz Sachsen erhalten. Berliner Blätter berichten nämlich: Der Oberpräsident der Oberrechnungskammer und des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, Wlfr. Geh. Rat v. Wagbeurg, beabsichtigt in nächster Zeit in den Ruhestand zu treten. Als sein Nachfolger wird in Potsdam der Oberpräsident der Provinz Sachsen v. Hegel genannt, der wiederum durch den

Regierungspräsidenten in Potsdam von der Schulenburg ersetzt werden soll.

Nachb. (Ermittelt.) Durch die Gendarmerie wurde festgestellt, daß der Gelegenheitsarbeiter Karl Herwald aus Wölitz benjense gemeines ist, der von Herrn Förster Haale beim Wäldern erfaßt und diesen die Körperverletzung beigebracht hat. Er wurde verhaftet. Durch persönliche Gegenüberstellung mit Herrn Gosse beauftragte sich diese Annahme. Herwald ist ein bekannter Wildbühler, der auch bei den Wildbühlervereinen, in deren Gefolge der Gemeinbevorsteher Herr Gutsitzmann aus Zichewitz erschossen wurde, eine Rolle gespielt hat und damals mit 2 Jahren Gefängnis bestraft wurde. Auch diesmal dürfte ihm eine empfindliche Strafe treffen.

Wittenberg, 5. April. Der Kreisrat beschloß die Einrichtung einer Kreiswörterbuchbibliothek und die Anschaffung eines Polizeihundes.

Wittenberg, 5. April. (Töblich verunglückt.) Oestern verunglückte der Arbeiter R. von hier auf folgende Weise. Er war an einer Wagnereitung der Elektrischen Staatsbahn Wittenberg—Dessau beschäftigt, als die Leitung auf bisher unaufgeklärte Weise unter Strom gesetzt wurde, jedoch der Bedienungswerte sofort verbrannte. In Halle. Mehr Zinsen bei der südlichen Sparkasse. Vom 1. April genügt die Sparkasse der Stadt Halle a. S. für Zinsen Sparanlagen durchweg 3 1/2 Prozent Zinsen jährlich. — Die Kreispartei wird benachteiligt. Die Kreispartei wird benachteiligt, wenn die Eigentümer sich verpflichten, ein Jahr lang die Zinsen nicht abzugeben, Prozente gemindert.

Melzig, 6. April. Ein Aufreißer von Primanern. In Herode am Harz gelang es den Primanern des dortigen Realgymnasiums ihre Lehrer folgendermaßen in den April zu schicken. Sie verfertigten eine lebensgroße Puppe, legten ihr eine Primanerkleide auf und hingen dieses Mannequin während der Nacht auf dem Schulhofe hoch oben an einem Baum auf. Darunter wurde ein Brief gelegt mit den Worten: „Da ich Eltern nicht verlegt werde, konnte ich nur diesen Schritt wahlen.“ Im Lehrerkollegium herrschte am anderen Morgen kein Anblick des schwebenden Menetekels große Aufregung, man wurde aber schließlich in der Scherz gewahrt und am Nachmittag das Mannequin samt dem ganzen Städtchens den Stadtpolizisten mit einem Polizeijagd von Hans zu Haus laufen. Nach Enttarnung der Frevelthat wurden die Herren Primaner vom Direktor auf 4 Stunden in den Arrest geschickt.

Kirchliche Nachrichten.

Palmsonntag, den 9. April.
Vorm. 9 Uhr Einsegnung der Konfirmanten:
Farrer Meyer.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulte.

Reichstagsferien.

Der Reichstag ist am 4. b. Mts. in die Ferien gegangen, die bis zum 2. Okt. dauern sollen.

Im Zeichen der Wahlen.

Die Fortsetzung über Hauptpost- und Stichwahlrecht der Parteien, über die Wahlparole der Regierung, über Zusammenschluß und Kampf der Gruppen kehren immer wieder.

Deutschlands Friedensziele

betonen, erklärte, daß wir dem Traum einer Weltfriedensgemeinschaft nicht nachgehen dürfen, weil eben die Notwendigkeiten der Weltlichkeit sich mit solchen idealen Wünschen nicht in Einklang bringen lassen.

eine günstige Wahlparole

verpaßt. Er hätte sie allerdings haben können, wenn er verstanden hätte, daß Deutschland seine Worte aufgeben und das Heer nicht mehr auf seiner Höhe erhalten wird.

entscheidende Gesetzesentwürfe

haben oder noch der Beratung. Erledigt ist das Zuwachssteuergesetz, das Wechselüberweisungs-gesetz, der Entwurf betr. den Rentenversicherungs-gesetz, der Entwurf über Lagergeld- und Umwandlungs-gesetz der Nationalbanken und endlich das Gesetz über die Arbeitsverhältnisse der Arbeiter.

unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten

zwischen. Im übrigen sind die aus dem Jahre 1910 noch geliebten Gesetzentwürfe sämtlich in den Kommissionen. Das heißt der heftig kritisierte Kurpfuschergesetz, der Entwurf betr. die Schiffbauabgaben, dessen Schicksal noch immer recht ungewiss ist, die elbisch-lithauische Wechselgesetz, die Reichsversicherungsordnung, das Hausarbeitsgesetz und die Ergänzung zur Gewerbeordnung.

Politische Rundschau.

Deutschland. In der Presse ist jetzt erneut das Gerücht aufgefaßt, Kaiser Wilhelm werde im Herbst nach Italien reisen.

Ursula Drenck.

161 Roman von Paul Gräbe. Ursula Drenck ist eine ungewöhnliche Frau.

Die Situation ist es unermesslich, daß Wagnard anstandslos nach ein paar weitere Frauen an Ursula Mann richtete. Die Herrschaften seien wohl eben erst angekommen, so sie zulaufende Räume hätten und Ähnliches.

Nach Frau Ursula war hier draußen. In Gesellschaft eines jungen Mädchens, eines Fräulein Kinder aus Köln, mit dem sie in den drei Tagen ihres Aufenthalts bereits etwas näher bekannt geworden war, sah sie auf einer Bank in einer Nische von Lorbeerbeeren, einem versteinerten Mädchen des germanischen Stammes.

Einblick an seinen Aufenthalt auf Dorf dem Reichstag in Ohnamme in Konstantinopel einen Besuch abzugeben. Wie immer, so wird auch diesmal halbamtlich die Wichtigkeit als ungenügend bezeichnet.

Im Reichstagsrat ist die Kommission zur Reform des Strafrechts zusammengetreten. Sie hat die Aufgabe, auf Grund des im Jahre 1909 veröffentlichten Vorentwurfs eines Strafgesetzbuches einen überarbeiteten Entwurf auszuarbeiten.

Der preussische Minister des Innern hat sich zur Befreiung von Zweifeln zu der Erklärung veranlaßt gesehen, daß die Anordnung, wonach ausländische polnische Arbeiter, wenn sie noch schulpflichtige Kinder mit sich führen, im Innlande nicht zugelassen werden dürfen, so aufzufassen ist, daß alle der Schulpflicht noch nicht entwichenen, also auch die in das schulpflichtige Alter noch nicht eingetretenen Kinder von der Mitführung ausgeschlossen sind.

Bei der Beratung des Zwischendruckgesetzes für Groß-Berlin in der Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses wurde beschlossen, daß Berlin 41 Stimmen von den 101 Stimmen erhalten soll, während in dem Regierungsentwurf der Stadt Berlin nur 33 Stimmen zugewilligt waren.

Die heilige Ständebank hat das neue Wahlgesetz angenommen, das sie gegen die direkte Wahl mit einem Wahlstimmrecht für Wähler über fünfzig Jahre bringt.

Zwischen-Parlamentarischen Bundesausgleichsamt es abermals zu heißen. Der Streit dreht sich diesmal besonders um die Frage der Wahlkreise und um die Zusammenlegung der Kreise. Schließlich erklärte die Mehrheit, sie wolle dem Regierungsentwurf nicht zustimmen, während aber eine durchgreifende Veränderung.

Frankreich.

Wie England in ständiger Sorge um Vorderindien lebt, so bildet Vorderindien für Frankreich die Quelle steter Beunruhigung. So ist in diesen Tagen in Kanton eine gegen die Franzosen gerichtete Verschwörung von der Rede und, wobei einer der Hauptführer in Saigon fand, man einen Plan von Kolonialindien. Das ganze Gebiet war in revolutionäre Bezirke eingeteilt.

Italien.

Das heutige Kongresspaar ist zum Besuche König Viktor Emanuels in Rom eingetroffen.

Spanien.

Ministerpräsident Canalejas stellte sein neues Kabinett in der Kammer vor und erklärte, daß das Programm der Regierung unverändert bleibe.

Österreich.

Die außerordentliche Tagung des Kongresses der Ver. Staaten hat begonnen. Auf Wunsch der Regierung wird das wichtigste mit einer wahrhaft zauberlich schönen Ansprache auf den See.

Unruhig von den Wänden der Loggia hinauf reißt und links zeigte sich hier dem Auge ein prächtiger Panoramablick. Im Vordergrund erstreckte sich das Auge der malerische, trübsinnigste und doch unruhige Bau des alten Veroneses, der dem Sanatorium den Namen gegeben hatte.

Frau Ursula sah, in flüchtigen, andachtsvolles Schauen verloren, die Hände im Schoß verschlungen. Ein flüchtiges, unendlich wohlthuender Friede wehte sie aus diesem Wilde an. Die wichtige Sonnenwärme ließ sie müde schlafen, alles als Witz auf, das drüben in der Ferne flirrte. Wie flüchtig, diese Sinne, flüchtige Sonnenlust zu atmen, zu schauen die Wunder eines glühenden Schöpfers!

Wie man zunächst alles ja doch zum weiteren Verweilen in Wagnards Nähe gezwungen werden, da er in den letzten Tagen doch schon ein paarmal wieder in Verhöhnung mit ihnen gekommen war, so mochte es in Gottes

Ergebnis der letzten Tage, die unerwartete Mobilisierung der Arme und die Befreiung der westfälischen Grenze, nicht beschreiben werden. Die Regierung hat den einzelnen Abgeordneten einen eingehenden Gehaltsbericht darüber ausgegeben lassen.

Deutscher Reichstag.

Am 4. b. Mts. wird die dritte Lesung des Entwurfs des Militärvotals fortgesetzt.

Generalmajor Wandel: Mit unvernünftigen Wohlwollen lüchelt die Militäremoral die Interessen der Landwirtschaf bei den Abgaben, bei Grundbesitz und bei den Steuern.

Abg. Siebenbürger (konst.): Dringend erwünscht sind keine Garnitionen für Pommern. Der ganze mittlere Teil der Provinz von Danzig bis Stralsund ist ohne Militär.

Abg. Schörring (konst.): Auch ich habe das größte Wohlwollen für meine Garnitionen, aber Sie wissen ja, welche Verhältnisse uns in der Bergengebiet geworden haben, eine Anzahl alter Garnitionen entzogen, während es mit dem Vorgesetzten, dann wurde ich in Bezug auf mein altes Armeekorps gewiss nach Möglichkeit helfen, aber die Verhältnisse, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

der Marine-Abteilung ist mir nicht bekannt. Sie gibt Befehle über alle Befehle. Die Kritik von Abgeordneten wäre ein Verstoß. Die Bestimmung der Wehr ist allen Abgeordneten gestattet. Ein Programm für solche Bestimmungen ist notwendig. Die Unterbrechung des Staatsferiens hätte sich nicht in eine Kritik der Wehrmaßnahmen einstellen lassen.

Abg. Leonhardt (fortf. Sp.): Wir bitten, die Heizerfrage wieder vorzuführen. Die Wehrkräfte haben sich bei den Heizer-Vorlagen geäußert. Der Gesetzentwurf wird von der Wehr von der Wehr. Die Heizerfrage lehnen wir ab.

Abg. Schörring (konst.): Abg. Leonhardt hat ein Recht zur Kritik. Wir bitten, die Heizerfrage zu beschließen.

Abg. Schörring (konst.): Die Sozialdemokraten werden uns zur Befreiung einladen. Das ist eine Ungeheuerlichkeit. Abgeordneter Schörring hat den Wehrer, sich zu machen. Wir lassen uns keine Behandlung nicht gefallen.

Staatssekretär v. Tirpitz: Ich übernehme für die Abfertigung der Heizerfrage volle Verantwortung. Die Ausbreitung des Streikens waren hier, er hat ein schlechtes Gedächtnis. 108 waren die Abg. Schörring, Hebel und Scheibemann auf der Wehr.

Abg. v. Odenburg (konst.): Wir Konventionen, besonders wir alten Offiziere, haben die Heizerfrage nur mit schweren Herzen geäußert. Wir haben aber ein hohes Vertrauen zur Wehrverwaltung und besonders zum Staatssekretär. Er muss es am besten verstehen, darum können wir seinen Vorschlägen zu. Wir bewilligen nichts ohne seine Erklärung.

Abg. Schörring (konst.): Auch ich habe das größte Wohlwollen für meine Garnitionen, aber Sie wissen ja, welche Verhältnisse uns in der Bergengebiet geworden haben, eine Anzahl alter Garnitionen entzogen, während es mit dem Vorgesetzten, dann wurde ich in Bezug auf mein altes Armeekorps gewiss nach Möglichkeit helfen, aber die Verhältnisse, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Abg. Schörring (konst.): Ich bitte den Reichstag, die Garnitionen für Pommern zu beschließen, die sich an der wälschen Grenze herausgebildet haben, lassen sich nicht ohne weiteres zurückbringen.

Albrecht Esfeld * Kemberg

Frühjahrs- und Sommerneuheiten

hochvornehme Herrenstoffe — beste deutsche und englische Erzeugnisse

Mahatelier für elegante Herrenbekleidung

Tailor made Damencostume

Atelier für Straßen- und Gesellschaftskleider

— Kravatten — Wäsche — Unterzeuge —

Feinsten rotschwarz. Vachs, gr. Mal, echte Kieler Sprotten
ff. Bückling, Seezahn, Fled- und Vachsberinge Makelenbündlinge, geräucherter Schellfisch empfiehlt zum Sonntag. Ferner: hochfeine Matjes- und Schneibberinge, Sardellen, Capern, Bratheringe, Bismarckberinge, Rollmops russ. Sardinen, saure Gurken, Hering in Gelee u. Speisewiebeln
Schneiders Fischgeschäft

Moden für Frau und Kind

Monatsschrift für Moden u. Unterhaltung mit doppelseitig. Gratis-Schnittbogen.

Jede Nummer enthält 30 Seiten Illustr. Text und zwar:

- 8 Seiten „Moden für Erwachsene“
- 4 Seiten „Kindergarderobe“
- 4 Seiten „Handarbeiten“
- 8 Seiten „Illustr. Unterhaltungsteil“
- 2 Seiten „Aktuelle Bilden“
- 4 Seiten Umschlag mit Moden, Haustell usw.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Post-Anstalten! Probe-Nrn. durch den Verl. John Henry Schwerin, Berlin W. 57.

25 Pfg. pro Heft.

Gratulations-Karten

zur Konfirmation und zum Osterfest in größter Auswahl empfiehlt Friedrich Schum

:: Weingrosshandlung ::
Louis Rex — Berlin W.
 Niederlage bei
Karl Richter, Delikatessenhaus
 Wittenberg, Collegienstr. 3, Telefon 269.

Asphaltdachpappen, Isolierplatten, Carbolinum, Asphaltböden, Eisenlack, Dachlack, Goudron, Isoliermittel gegen feuchte Wände liefern äußerst billig

Mitteldeutsche Asphalt- und Oelwerke, G. m. b. H.
 in Delitzsch bei Halle a. Saale.
 Muster und Offerte postfrei und umsonst

PREMIER Premier = Fahrräder der Premierwerke Nürnberg-Doos geniessen Weltruf

Dauerhaft im Gebrauche — Elegant Leicht — Ruhiger Lauf — Preiswert

Vertreter:
Otto Niebert, Kemberg
 Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstätte

Musik-Erlaubnisscheine
 sind vorrätig in der Expedition des General-Anzeiger.

Öffentliche Sitzung der Stadtvordn. u. Stadtratsamml. Montag, den 10. April, abends 7 Uhr im Rathaus

Tagesordnung:

1. Kenntnisnahme über Kassenzwangsproteste.
2. Antrag wegen Verkauf einer alten Feuerbrücke und Bewilligung von Mitteln zur Anschaffung von Spritzenblau.
3. Vorlage wegen Verringerung der Hundsteuerordnung.

A. Suhn.

Starke halbeugliche **Ferkel** stehen morgen Sonnabend von früh 7 Uhr bis 10 Uhr zum Verkauf im Gasthof zur Weinraube.

Achtung! Verkaufte von heute ab **kräftige Kiefernpflanzen** à Tausend von 60 — 70 Pf., bei Abnahme von 10000 — 10000 gratis **Weisswange, Rotta.** Läßige, sehr kräftige

Kiefernpflanzen à 1000 M. 0.50 (auf Wunsch werden Proben portofrei zugesandt) empfiehlt **Frau Emma Kloß** Liebenwerda, Vormannstraße 3.

Kiefernpflanzen einjährige stärkste und kräftigste Sorte, deutscher Herkunft, empfiehlt bei billiger Berechnung **Ernst Nög** in Kemberg.

Gesunde Futterrüben Ritterg Schöna bei Gräfenhainichen

Runkelsamen Eckendorfer Riesen-Walzen — und runde Oberdorfer — Elite-Qualität vom Rittergut Grasdorf, garantiert echt und rein. 1a Steckwiebeln, Gemüse- und Blumensamen aller Art Ferner: Spaten, Schuppen, Hacken, eiserne Garten-, Eckförde usw. empfiehlt **Auguſt Suhn.**

Hochfeine Apfelsinen per Stück 5 und 6 Pfg. per Dtz. 50 und 70 Pfg. zu haben bei **Paul Schwarze, Inh.: S. Krüger.**

Wittenberger Aktienbier ist das bekömmlichste und geschmackreinste.

Ein Gesundheits-Getränk ist Nährsalz - Kaffe - Macafena -

Bildet gutes reines Blut - Stärkt die Nerven - Fördert die Verdauung - - - - - Ist überall ärztlich empfohlen
 1/2 Pfund-Paket 30 Pf. bei **C. G. Pfeil.**

In Feldjämereien empfehle:

Hochfeinen russischen Rotklee 1910er Ernte, doppelt gereinigt, frei von fetter Seite Geld- und Bodharalle, 90% Keimfähigkeit, 98% Reinheit. Ferner: Cäparille, Seradella, Sandluzerne, Kleinpögel oder Ratling, Grasfamen, italienisches Raygras. In Kauselanten: Original-Grienerer gelbe Eckendorfer (Bücher der frühere preussische Landwirtschaftsminister v. Arnim-Griener). Eckendorfer erste Abfaat von Originalfaat, Oberdorfer. Sämtliche Gemüsesämereien in größter Auswahl. **Steckwiebeln. Friedrich Schum.**

Blühende **Zopfpflanzen** Frühjahrsblumen zur Grabberpflanzung empfiehlt **S. Leue, Gärtner.**

Prima Rind- und Kalbfleisch Kaffeler Rippenper div. Aufschnitt, Knoblauchwurst und Wiener Würstchen, empfiehlt **R. Krausemann.**

Wäscherollen **Wasch- u. Bring-Maschinen**

Wäscheleinen und Klammern **Waschbretter** empfiehlt **Heinrich Viet.**

Naphthalin, Campher Moschus empfiehlt **Wilhelm Becker**

Viele! **Viele!** Dienstmädchen auch v. Land, Anrede, Köchinnen, Stützen, Haushälterinnen such. Stell. i. Centralbatt Heiligengröß Grabfeld (gel. geich.) Tel. 292. Preis gr.

Radf. W. Kemberg v. 1895 am Dienstag, den 11. April abends 8 1/2 Uhr **Verfammling** bei Fr. Gräfe **Der Vorstand.**

Preussische Krone Sonntag, den 9. April **Letzter Anstich von ff. Schultheiß-Bock** Es ladet freundl. ein **W. Schneider** **Zum Weinberg.** Zum Sonntag, den 9. April empfiehlt **Kemberger Bockbier und Bockwürstchen Kaffee und Kuchen** Es ladet freundlichst ein **C. Fehner.**

Rotta Sonntag, den 9. März **Anstich von Bockbier** Es ladet freundl. ein **F. Trumer**

Grüner Berg Sonntag, den 9. April **Bockbierfest** wozu freundl. einladet **Fr. Meyer**

Stern-Mark



SAMEN echt und hochkeimend für Feld und Garten, in bunten Tüten oder lose. Jedes Quantum bei **Robert Lux** vorm. Th. Herzog Kemberg.

frisch. Rind- u. Kalbfleisch roh u. gekocht. Schinken **Mortadella, Kaiserjagdwurst, divers. Aufschnitt** **Ernst Richter**

ff. Pflaumenmus Zunderhonig, Marmelade, Syrup empfiehlt **Ernst Weber**

Danksagung.
 Für die zahlreichen Beweise iniger Teilnahme und so überaus vielen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen, des Hüfners **August Holzwig**
 sagen wir unsern herzlichsten tiefempfindenden Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Reichardt für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Köchy nebst Schulkindern, dem Gesangsverein für die erhebenden Gesänge, dem Radfahrerverein für die durch die Schwenke'sche Kapelle gestellte Trauermusik und allen denen, die uns in dem herben Verlust hilfreich zur Seite standen.
 Reuden, den 5. April 1911
Die trauernden Hinterbliebenen

Gnesener Pferde-Lotterie

Ziehung am **25. April 1911**
Loſe à 50 Pf. sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.